

# Swiss Fireball

Die Gazette für Fireballsegler



***Bericht EM Nove Mlyny Tschechien***

***Regattaberichte***

***Ausschreibung Ski Voile Antibes***

***Ausschreibung Meertraining in Port Camargue***

***Einladung GV***

***News wie immer auch auf [www.fireball.ch](http://www.fireball.ch)***

# Impressionen 2010





## **In dieser Ausgabe:**

Einladung GV 4

### **Berichte:**

Coupe des amis Bevaix 6

Swiss Cup Hallwilersee 11

**Europameisterschaft CZE 14**

Swiss Cup Romanshorn 22

Eisbärenpokal Thalwil 25

### **Ausschreibungen:**

Ski Voile Antibes 27

Training Port Camargue 28

### **Technik:**

Der kleine Bootsbauer (1) 29

Wichtige Adressen 32

Beitrittserklärung 33

Regattakalender 2011 34

## Einladung zur Generalversammlung 2011

**Datum:** 19. Februar 2010  
**Ort:** Bärtschihus, Dorfstrasse 14, Gümligen  
**Beginn:** 18.00 Uhr



### Traktanden der Swiss Fireball Generalversammlung 2011

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der GV 2010 (siehe Gazette 1-2010)
4. Jahresbericht des Vorstands
5. Vorschau 2011
  1. Regattaplan
  2. Trainings
  3. SM 2011 in Mammern
6. Wahlen und Wiederwahlen in den Vorstand
7. Mitgliederanträge
8. Preisverleihungen Swiss Cup 2010 und Ehrungen
9. Ort und Datum der GV 2012
10. Verschiedenes

**Anschliessend:**  
**SM 2011 Apéro und Abendessen**

**Anträge:**  
Sind schriftlich bis zum 8. Januar 2011 an das Sekretariat einzureichen. Eingereichte Anträge werden ab dem 9. Januar 2011 auf dem Internet publiziert.

**Abendessen:**  
Details werden auf [www.fireball.ch](http://www.fireball.ch) angekündigt. Kosten: Unkostenbeitrag für Essen und Getränke.

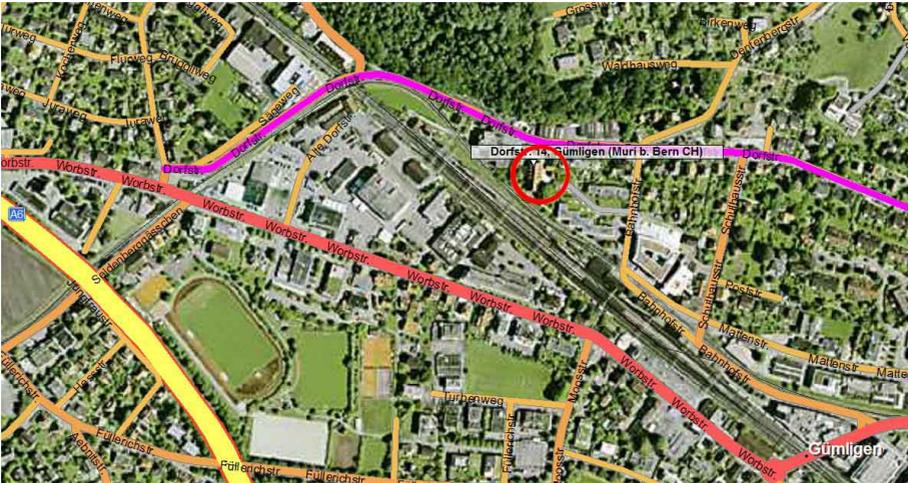
**Wichtig:**  
Der Vorstand bittet Euch um Eure An- oder Abmeldung bis am 12. Februar 2011

An- oder Abmeldungen bitte an Hansueli Bacher richten:  
Email: [hbacher@gmx.ch](mailto:hbacher@gmx.ch), Tel: 043 377 06 63, Natel: 079 291 32 32



# Einladung GV

## Karte Gümligen



**Carrosserie Liechti**

6280 Hochdorf  
041 910 00 77

perfekt!

Carrosserie

The advertisement is a collage of four images. The top-left image shows a boat on a trailer. The top-right image shows a car with a damaged rear end. The bottom-left image shows the same car with a repaired rear end. The bottom-right image shows the car with a license plate that reads 'perfekt!'. The text 'Carrosserie Liechti' is written in a large, stylized font across the middle. Below it, the address '6280 Hochdorf' and phone number '041 910 00 77' are listed. The word 'Carrosserie' is written in small text at the bottom right.

**Soeben liebevoll von Christine darauf aufmerksam gemacht,**



dass wir wieder mal einen Bericht schreiben dürfen, erinnern wir uns natürlich gerne an das warme September-Wochenende in Bevaix zurück.

Tolle Stimmung, hervorragendes Essen und nette Freunde: Bevaix ist uns die lange Anreise wert! Nach 3 ¼ stündiger Anfahrt trafen wir im Hafen ein. Nachdem wir am Walensee schon nach 2 Läufen aus gesundheitlichen Gründen Forfait geben mussten und wir noch an den Folgen des starken Windes litten, freuten wir uns auf die leichte Bise.



Sehr erfreulich, es waren 23 Boote angereist, eine ansehnliche Flotte! Beim 1. Start wählten wir die Bojen Seite, da sie uns etwas bevorzugt erschien. Der Start gelang sehr gut, so dass wir bald wendeten und zusammen mit Liechti/Ernst vor dem Feld durchkreuzten.



# Regattabericht Bevaix

Liechti/ Ernst setzten sich von uns ab. Auf der linken Seite kreuzten Bacher/ Knapp und auch weitere Boote und machten Boden auf uns gut. Wir rundeten an ca. 5. Stelle die Luvtonne. Im weiteren Verlauf gab es einige Positionswechsel. Mermod/ Moser, welche kontinuierlich aufgeholt hatten, siegten vor Baumgartner/ Schärer. Zu uns: bei den Vorwindkursen jammerten wir uns gegenseitig unsere Leiden.... Adrian hatte Schmerzen in der Leisten-gegend, so dass er immer wieder aufstand - und auch mein Daumen an der rechten Hand meldete sich wieder, nachdem ich ihn 2 Wochen gehegt und gepflegt hatte. Wir dachten schon ans Aufgeben, hielten jedoch durch und beendeten den Lauf auf dem 4. Rang.

Beim 2. Start entschieden wir uns erneut für die Bojenseite. Als zweit-unterstes Boot überquerten wir die Startlinie. Gleichzeitig mit Baumgartner/ Schärer machten wir einen Schlag auf Backbordbug und wendeten dann auf



Steuerbordbug. Während diesem Schlag drehte der Wind zu unseren Gunsten. Zudem konnten wir uns von Baumgartner/ Schärer etwas absetzen. Mit schönem Vorsprung rundeten wir die 1. Boje. Da der Wind nicht mehr viele Kapriolen machte und unsere Nerven schonte, konnten wir das Feld kontrollieren, den Vorsprung halten und bis ins Ziel durchziehen. Das motivierte! Unsere Leiden rückten etwas in den Hintergrund und so traten wir auch zum 3. Lauf an.

Wieder entschieden wir uns für die linke Startseite. An der Luvtonne kamen alle Spitzenboote wieder zusammen. Venhoda/ Zaugg rundeten als erste vor Baumgartner/ Schärer. Wir lagen an ca. 5. Stelle. Auf dem Vorwinder entschieden wir uns wie Mermod/Moser für die Seeseite. Uns hat es leider nichts gebracht. An der nächsten Kreuz versuchten wir erneut einen Angriff. Während die vorderen Boote über links die Luvtonne anvisierten, versuchten

wir es über rechts, weil wir den Eindruck hatten, dass dort der Wind stärker sei. Doch der Wind drehte zu unseren Ungunsten, so dass wir keinen Boden gutmachen konnten. Wir haben aber auch keinen Meter verloren. So versuchten wir unser Glück beim Vorwinder nochmals über die Seeseite. Dieses Mal gelingt es! Bis zum Ziel überholten wir noch 2 - 3 Boote. Auch Mermod/ Moser legten zu und fingen Venhoda/ Zaugg vor der Leetonne ab und gewannen so den 3. Lauf - und somit die Regatta, denn am Sonntag kam kein richtiger Wind mehr auf.

## SUI 14724 Brigitte Mauchle



# Rangliste Bevaix

Rang	Boot	Crew Namen	R1	R2	R3	Total
1	SUI 14799	Moser Ruedi, Mermod Claude	1.0	5.0	1.0	7.0
2	SUI 14724	Huber Adrian, Mauchle Brigitte	4.0	1.0	3.0	8.0
3	SUI 14495	Baumgartner Schärer Regula, Schärer Stefan	2.0	2.0	4.0	8.0
4	SUI 14897	Venhoda Kurt, Zaugg Sonja	7.0	3.0	2.0	12.0
5	SUI 15028	Liechti Kurt, Ernst Gabriela	3.0	4.0	8.0	15.0
6	SUI 14802	Giovanoli Gian-Andrea, Giovanoli Susanne	5.0	7.0	6.0	18.0
7	SUI 14859	Härdi- Landerer Christina, Härdi Urs	8.0	13.0	5.0	26.0
8	SUI 14921	Suter Maja, Schlucher Francois	12.0	6.0	10.0	28.0
9	SUI 14540	Baumann Beat, Wälty Mischa	11.0	9.0	11.0	31.0
10	SUI 14952	Bacher Hansueli, Knapp Martin	6.0	14.0	12.0	32.0
11	SUI 14824	Gautschi Thomas, Gautschi Trudi	13.0	11.0	15.0	39.0
12	SUI 14760	Aebi Werner, Aebi Ursula	10.0	25.0 OCS	7.0	42.0
13	GER 14508	Nolle Jörg, Leemann Roger	25.0 DNS	8.0	9.0	42.0
14	SUI 14890	Patte Caroline, Sauer Gery	18.0	12.0	13.0	43.0
15	SUI 14055	Brugger Lilly-Anne, Dirk Bredenbals	9.0	16.0	22.0	47.0
16	SUI 14293	Hausammann Christof, Hofmann Claudia	19.0	10.0	18.0	47.0
17	SUI 14961	Müller Dominik, Mebes Christine	14.0	17.0	16.0	47.0
18	SUI 14594	Erne Mianne, Haschberger-Liechti Manuela	17.0	15.0	19.0	51.0
19	SUI 14658	Koebel Philipp, Schaffner Daniel	15.0	18.0	20.0	53.0
20	SUI 14975	Düscher Urs, Düscher Monika	16.0	25.0 OOS	14.0	55.0
21	SUI 5553	Schulze Kerstin, Schulze Ingo	22.0	19.0	17.0	58.0
22	SUI 14149	Tinembart Jean-Marie, Vuille Benjamin	21.0	20.0	23.0	64.0
23	SUI 6947	Schneibel Ernst, Flück Bernhard	20.0	25.0 OCS	21.0	66.0
24	SUI 14920	Graf Christoph, Graf Astrid	25.0 DNC	25.0 DNC	25.0 DNC	75.0



# Bevaix... ohne Worte



## DUVOISIN NAUTIQUE

& SPORTS



[www.duvoisinnautique.ch](http://www.duvoisinnautique.ch)

- ✓ Decke - Bâches
- ✓ Rigg - Grément
- ✓ Segel - voiles
- ✓ Beschläge - accastillage
- ✓ Zubehör - accessoires
- ✓ Bekleidung - habillement
- ✓ Reparaturen - réparations
- ✓ Usw... - etc...

Colombier/NE - 032 841 10 66 - [info@duvoisinnautique.ch](mailto:info@duvoisinnautique.ch)

## Swiss Cup Hallwilersee 25./26. September 2010

### Drei Läufe und zwei Bootstufen



Wer fürs Regatta-Wochenende am Hallwilersee mit goldenem Herbstwetter gerechnet hatte, wurde bitter enttäuscht. Am Samstag zeigte sich die Sonne nur selten, dafür regnete es immer wieder und es war saukalt. Dementsprechend waren auch die Windverhältnisse: Sehr durchzogen. Böse Zungen werden nun behaupten, vom Hallwilersee erwarte man ja nichts anderes... Trotzdem konnten am Samstag drei Läufe durchgeführt werden - allerdings verpasste das Regatta-Komitee den besten und stärksten Wind.

Eindeutiger Höhepunkt des Wochenendes waren aber die Taufen von SUI 14726 und SUI 15028. Beide Teams konnten aufgrund von Verletzungspech nicht an der Regatta teilnehmen. So standen die beiden Fireballs bereits aufgetakelt an der Rampe, als sich das Feld nach dem dritten Lauf dem Ufer näherte. Im Gegensatz zum Nachmittag konnte die anschliessende Taufe (fast) ohne Regen durchgeführt werden - sehr zur Freude von Neptun, der direkt aus den Sommerferien in Davos an den Hallwilersee geschwommen kam. "Sommerferien?!?", meinte er zwar, als

er aus den Fluten stieg, "heute morgen hat es geschneit!" Interessant war auch seine Wegbeschreibung: offensichtlich im digitalen Zeitalter angekommen, konnte er mit seinem Laptop die Turbinen der diversen

Wasserkraftwerke zwischen Davos und dem Hallwilersee stoppen und so ohne Verletzungen bis ins Mittelland schwimmen.

Neptun taufte die beiden Fireballs auf die Namen Boomerang und Hitchcock. Insidern dürfte jetzt schon klar sein, weshalb die Wahl auf diese beiden Namen fiel. Allen anderen sei es hiermit erklärt: Kurt Liechti hat es nicht geschafft, seinen "alten" Fireball SUI 14726 los zu werden. Wie ein Boomerang ist das Schiff immer wieder zu ihm zurückgekehrt. Erst als Kurt einen neuen Bülle kaufte, wurde er ihn los - der "alte" Fireball ist aber nicht weit weg, wird er doch nun von Tochter Manuela und ihrem Mann Ralf gesegelt. Weshalb das neue Schiff Hitchcock heisst, ist tatsächlich nur Insidern bekannt und auch ich muss zugeben, dass ich die genauen Hintergründe nicht kenne. Man sei sich aber bald einig gewesen, das neue Boot "Hitchcock" zu taufen, meinte Gabriela kurz nach der Taufe. Da das trockene Wetter nur knapp für den Taufakt reichte, verzog sich die Taufgesellschaft, kurz nachdem Neptun wieder in die Fluten gesprungen war, in Richtung Clubhaus zum Barbecue, das von den Teams Boomerang und Hitchcock grosszügig subventioniert wurde. Der Sonntag zeigte sich von einer freundlicheren Seite als der Samstag: Es regnete nicht mehr und die Temperatur stieg leicht an. Doch Wind blieb Mangelware. Kurz vor Mittag kam zwar noch einmal Hektik auf, die Regattaleitung wollte auslaufen. Doch

# Regattabericht Hallwilersee

der Wind verzog sich so schnell wieder, wie er gekommen war. Während die bei der Rampe stationierten Segler an Land blieben, bekamen die hinter dem Restaurant Hallwil stationierten Segler (also Dirk und ich) nichts vom Abbruch der Auslaufübung mit. So segelten wir denn während zwei Stunden von Windstreifen zu Windstreifen, machten etwas Segelschule und hofften die ganze Zeit, dass es dann doch noch etwas Wind gebe, um einen Lauf zu starten. Diese Hoffnung ging nicht in Erfüllung und so blieb der Sonntag ohne Lauf. Gewonnen haben die Regatta am Hallwilersee Erich Moser und Linus Eberle vor Kurt Venhoda und Sonja Zaugg. Den dritten Rang erreichten Beat

und Rahel Baumann. Und Dirk und ich landeten auf dem siebten Platz (bzw. auf dem 5.-letzten) und erhielten damit die Ehre, diesen Bericht zu schreiben.

## Lilly-Anne Brugger



## Rangliste

Rang	Segel-Nr.	Steuermann/Frau	Crew	R1	R2	R3	Punkte
1	14896	Erich Moser	Linus Eberle	3	1	2	6.00
2	14897	Kurt Venhoda	Sonja Zaugg	1	5	1	7.00
3	14540	Beat Baumann	Rahel Baumann	5	4	5	14.00
4	14890	Caroline Patte	Gery Sauer	7	2	7	16.00
5	14952	Hansueli Bacher	Martin Knapp	2	OCS	3	17.00
6	14419	Romy Schwerzmann	Yvo Helbling	8	6	4	18.00
7	14055	Lilly-Anne Brugger	Dirk Bredenbals	4	3	RAF	19.00
8	14975	Urs Düscher	Monika Düscher	6	7	6	19.00
9	14293	Christof Hausammann	Claudia Hofmann	10	8	DNS	30.00
10	14594	Alexandra Studer	Mianne Erne	9	9	DNS	30.00
11	14802	Gian Giovanoli	Susi Giovanoli	DNS	DNS	DNS	36.00

Ein guter Start... für nächstes Jahr

# CLEARSTART™

## Regattastartuhren

Die formschönen Ronstan **Clear Start** Uhren verbinden die Funktionen einer normalen Armbanduhr mit dem bekannten ISAF Countdown der Regattabahnen. Für jede Preisklasse existiert ein Modell. Diese sehr einfach zu bedienenden Uhren helfen mit, Ihre Leistung bei Regatten zu verbessern.

- ISAF Countdown Prozedur (5,4,1,0 Minuten)
- Akustischer Alarm nach jeder Minute, (in der letzten Minute alle 10 Sekunden)
- Uhr mit 12 / 24 Stunden Modus
- Wecker
- Stoppuhr
- Wasserdicht
- Schlagfest
- Synchronisationstaste

RF 4030 Ronstan **Clear Start** "RACE TIMER"

RF 4031 Ronstan **Clear Start** "SAILING"

RF 4036 Ronstan **Clear Start** "REGATTA"



RF4030



RF4031



RF4036

**RONSTAN**



Vertreter: BUCHER + WALT SA - Rte de Soleure 8 - 2072 St-Blaise - Tel. 032 755 95 10 - info@bucher-walt.ch

## 25. September bis 1. Oktober 2010

### Fast, fun, friendly – Fireball!



Der Spruch ist alt, aber die EM 2010 wird damit treffend umschrieben!

Da Jörg und ich nicht nach Barbados konnten, war die EM für uns natürlich gesetzt. Ein Mal im Jahr international segeln muss schon sein. Nicht so sehr wegen des Anschlusses an die Weltspitze – unsreiner segelt ja nicht um Ruhm und Ehre – sondern um die Fireball-Freunde wieder einmal zu sehen und weil so ein Anlass ja auch immer ein Fest ist. Und dies traf auf diese EM zweifelsohne in höchstem Masse zu.

Am Montag sollte die Sache losgehen, 5 mal 2 Läufe ohne Lay-Day, sodass am Freitagabend die Abschiedsparty stattfinden und alle am Wochenende zu Hause (oder an der Romanshorner-Regatta) sein konnten. Denn der Nové Mlyny (Neue Mühle) Stausee befindet sich in der südöstlichsten Ecke von Tschechien, nahe des Dreiländerecks Tschechien-Österreich-Slowakei. Nicht ab der Welt, aber von Jörgs Haus aus, wo unser Fireball steht, immerhin 700km, wofür wir gemäss Routenplaner 7:40h brauchen sollten. Wir gingen die Sache gemütlich an, es sollten ja auch Ferien sein und planten, am Freitagnachmittag nach dem Mittagessen loszufahren. Ich also mit Sack und Pack

und Zelt und allem auf den 9-Uhr-Zug nach Stuttgart. Weil ich zur Abwechslung mal richtig früh dran war, bezog ich noch ein paar Euros am Bankomaten. Grosser Fehler, wie sich herausstellen sollte und die aufmerksame Leserin oder der aufmerksame Leser sicher schon kopfschüttelnd konstatiert hat. Denn das Zahlungsmittel der Wahl in Tschechien ist immer noch die Tschechische Krone (CZK). Merke: Last Minute ist immer noch am billigsten, man hat dann keine Zeit für Dummheiten.

Ich weiss nicht, ob es Routenplaner gibt, bei denen man die Abfahrtszeit eingeben kann und so eine realistische Reisezeit unter Berücksichtigung der normalerweise um diese Tageszeit auftretenden Staus erhält. Wenn nicht, müsste man's erfinden. Einen grösseren Stau vor Nürnberg konnten wir zwar dank Jörgs Reaktionsschnelligkeit und einer geöffneten Schranke auf einem Rastplatz eben noch vermeiden und über einen Waldweg flüchten. Aber auch das kostete Zeit und so sahen wir schon weit vor der tschechischen Grenze den Vollmond über dem dunklen Land aufgehen. Es war sehr romantisch und genau wie im bekannten Abendlied: „Der Wald steht schwarz und schweiget, / und aus den Wiesen steigt / der weiße Nebel wunderbar.“ Bei einem kurzen Stopp nach der Grenze erstanden wir einen Autobahnkleber für 10 Tage zu einem reduzierten Preis (da könnten sich die Schweizer mal ein Beispiel dran nehmen), ein paar Kronen und Zwischenverpflegung. Schon da waren wir von den relativ günstigen Preisen (wenn man bedenkt, dass es eine AUTOBAHN-Raststätte war) angetan,

aber es sollte noch besser kommen. Kurz vor 2 Uhr morgens standen wir dann endlich vor der geschlossenen Schranke des Segelclubs. Doch oh Wunder, im Empfang brannte noch Licht und nachdem sich ein sehr verschlafener junger Mann überzeugt hatte (mit Hilfe des Google-Übersetzungsprogramms [translate.google.com](http://translate.google.com)), dass wir Teilnehmer seien (das Boot auf unserem Anhänger schien ihm nicht zu genügen), liess er uns rein. Ein Lob der Technik und der Gastfreundschaft! Jetzt war aber höchste Zeit für ein paar Stunden Schlaf.



Wieder munter bereiteten wir am anderen Morgen unser Böttchen für das Vermessen vor. Auch ohne Pam eine gut organisierte Angelegenheit und da das Schwert eingebaut bleiben durfte, auch nicht überaus aufwendig. 83.6kg musste so das Boot mindestens auf die Waage bringen, d.h. 79.4kg für die Schale plus 4kg für das Schwert. Die weiteren 200g waren wohl für die Kontrolleinen (Holepunkte, Riggspannung, Strut etc.) gedacht, die auch eingefädelt bleiben durften. Aber das scheint mir doch etwas wenig, so dass man wohl mit einer untergewichtigen Schale davongekommen wäre (und so, wie gewisse Steuerlis drauf sind, dass vor dem Start auch das letzte Wassertröpfchen ausgeschwämmt ist, müsste das ein riesiger Vorteil sein!). Jetzt war alles bereit, bloss der Wind

nicht und so fuhren wir am Nachmittag über den Berg – von dem noch die Rede sein wird – Richtung österreichische Grenze nach Mikulov (Nikolsburg) am Südhang besagten Berges zwecks Kultur und Abendbrot. Die Kultur ist vor allem historischer Art und besteht unter anderem aus dem knapp 300jährigen Schloss und dem noch älteren jüdischen Friedhof. Angesichts des Nieselregens zog es uns zuerst in die prächtige Schlossanlage, von der der Blick bis weit nach Österreich hinein schweifen kann. Danach kam aber die Kulinarik vor der weiteren



Kultur. Ein unscheinbarer handgemalter Aushang pries „Powidl“ in der „Eat Art Gallery“ ([www.eatartgallery.eu](http://www.eatartgallery.eu)) an, und da ich das schon lange mal probieren wollte und die Lokalität gleich um die Ecke lag, sassen wir bald an einem der vier runden Tische in einer Art Wohnzimmer, das als Gaststube diente. Powidl ist stundenlang gekochtes, eingedicktes Zwetschgenmus (ohne Zuckerzugabe), falls das jemand nicht wissen sollte. Es gab dann für uns aber was anderes (auch sehr lecker!), denn leider war das Powidl erst seit wenigen Stündchen am Köcheln und noch lange nicht fest genug, wie wir bei einem Augenschein in der Küche feststellen mussten. Und bis gegen Mitternacht wollten wir trotz der gemütlichen Gaststube dann doch nicht warten. Auch die charmante deutschsprachige

# Europameisterschaft in Nove Mlyny CZE

Chefin, die ihren Gästen mit allerlei Schnurren die Zeit vertrieb und sogar eine kurze Kafka-Geschichte zum Besten gab (allerdings auf tschechisch – wir verstanden zwar nix, aber hatten deshalb um so mehr Gelegenheit, dem Klang dieser schönen Sprache zu lauschen), konnte uns nicht so lange zum Ausharren bewegen. Wir verlangten die Rechnung und erschraaken fast ein wenig - so leckeres Essen und so kleine Zahlen!?!



Wer sich hier fragt, ob wir eigentlich zum Essen oder zum Segeln nach Mähren gefahren sind, den darf ich beruhigen: Heute Sonntag wird gesegelt! (Aber auch gegessen! Siehe unten.) Schon am frühen Morgen lässt der Wind aus Westen mit bis 6 Bf. das Zelttuch flattern und schüttelt den Nussbaum, der daneben steht. So müssen wir die leckeren Früchte nur zusammenlesen. Das Wetter ist grau aber trocken. Die SUI-Teams (Christina Hårdi/Dominik Müller, Maja Suter/Thomas Boehm, Thomas und Trudi Gautschi) sowie Nikolai und Pascal Allers (NAM) – letztere nach einem kleinen Navi-bedingten Umweg zu einem anderen Pavlov (in Slowenien!! die Red) - sind inzwischen auch hier und am Vermessen. Es ist zwar ein Practice-Race angesagt, aber irgendwie bekommen das nicht alle mit bzw. nicht alle wollen mittun und bei dem starken Wind schon

vor dem ersten Lauf ihr Material riskieren. Auch wir fahren schliesslich erst raus, als das Rennen schon unterwegs ist. Wir haben aber im Moment genug damit zu tun, uns ans Gerät und den Wind zu gewöhnen und ein paar saubere Manöver zu fahren. Dieses Jahr sind wir sehr wenig gesegelt und man merkt die fehlende Übung (zum Glück war vorher noch das Walenseewochenende). Mit der Zeit geht es aber ganz gut und wir fahren



noch zwei Runden den regattierenden Booten hintendrein. Wenn's so bleibt wird's ein Spass. Nun ist aber genug für heute und die Opening Ceremony steht an. Seit dem Morgen schon dreht sich eine ganze Sau am Spiess und der geht's jetzt an den Schinken und den kross gebratenen Speck. Ein grosses Buffet mit landestypischen Beilagen (zu meiner Freude wird auch Kümmelbrot gereicht) steht auch bereit. Dazu wird frischer Sauser offeriert, wir sind hier schliesslich in einer Weingegend (und natürlich gibt's auch Blöterliwasser, Bier und Wein zu kaufen). Da vergisst man gern den heftigen Regen, der auf's Festzelt prasselt und den Boden ringsum langsam aber sicher aufweicht. (Zum Glück stehen unsere Zelte auf einer kleinen Bodenwelle: zehn Zentimeter machen den Unterschied zwischen Morast und einigermaßen

# Europameisterschaft in Nove Mlýny CZE

festem Untergrund.) Traditionelle Musik aus der Gegend perfekt und mitreissend dargeboten von der Gruppe Notecka (<http://www.cmnotecka.cz/> mit Hörbeispielen) umrahmt die fröhliche Feier. Schnelle Stücke osteuropäischer Art wechseln mit Balladen, bei denen alle mitsingen. (Oder fast alle - zwei Drittel der TeilnehmerInnen sind aus Tschechien. Darunter viele junge Seglerinnen und Segler. Irgendwas macht die tschechische Klassenvereinigung richtiger als SF.) Die jungen Musikerinnen und Musiker zeigen auf Geige, Zimbal, Bass und Klarinette eine stupende Fingerfertigkeit. Es wird spät, bis die Lichter gelöscht werden. Tags darauf gilt's ernst, um 12h ist Start zum ersten Lauf. Der Wind hat etwas nachgelassen und auf Südwesten gedreht. Und jetzt kommt eben der oben erwähnte Berg ins Spiel: Der steht nämlich dem Wind genau im Weg, so dass dieser links und rechts darum herumwehen muss. Und das zeigt sich auf der Regattabahn durch Löcher unmittelbar gefolgt von deftigen Böen und grosszügige Dreher nach links und rechts. Gar nicht einfach, weder für die Wettfahrtleitung noch für uns Seglerinnen und Segler. Die zukünftigen Europameister lassen sich aber nicht beeindrucken und zeigen mit zwei ersten Plätzen, wie hoch die Trauben hängen. Die SUI/GER/NAM-Teams bekleckern sich nicht extrem mit Ruhm. Am meisten Glück haben Nolle/Leemann, sie beenden den Tag auf dem zehnten Gesamtrang. Die anderen haben leider noch etwas Startschwierigkeiten. Damit wir nicht zu fröhlich werden, schauert es zwischendurch immer mal wieder etwas. Immerhin haben die neuen, sauberen Duschanlagen ausreichende Warmwasserkapazität und manch einer lässt sich den warmen Strahl länger als nötig über den Rücken rieseln.

Tag 2: War's gestern mühsam, ist's heute mühsam im Quadrat. Mehr Wind (die Wettfahrtleitung spicht von 20 bis 30 kn) aber immer noch aus der selben Richtung wie gestern bzw. den selben Richtungen und ziemlich ruppig. Von den 49 Teams werden einige noch vor dem Start heim geschleppt und nur 20 beenden den Lauf. Die SUI-Boote gehören leider nicht dazu (aber Thomas Gautschi geht dann noch mit seinem Finn raus. Er misst allerdings nur etwas über 20kn Spitzenböen). Wir sind an achter Stelle ganz passabel unterwegs als Jörg eine Halse versucht, während ich noch auf dem Luvtank (bzw. plötzlichem Leetank) sitze. Grosser Fehler. Unser Stander macht Bekanntschaft mit dem schwarzschnierigen Seegrund, was uns einige Zeit aufhält. Aber das Feld ist weit auseinandergezogen und so können wir uns trotzdem auf den dreizehnten Platz retten. Auch Nikolai und Pascal lassen sich nicht beirren und segeln ihr brandneues Boot ins Ziel. Nach diesem einen Lauf schiekt die Wettfahrtleitung das restliche Feld nach Hause. Niemand ist wirklich verärgert darüber. Zur Abwechslung regnet es wieder mal. Ein grosser Laster leert grobes Kies auf die sumpfigsten Stellen des Geländes, was punktuelle Verbesserungen bringt. In der Ausschreibung war uns die Gegend ja als eine der niederschlagsärmsten von ganz Tschechien angepriesen worden.



## Europameisterschaft in Nove Mlýny CZE

Kann ja sein, aber wenn das Kontingent eines ganzen Jahres just in dieser Woche runterkommt, mag man das nicht so recht glauben. Leider ist Jörg voll auf die Werbung hereingefallen: Als er auch am dritten Tag noch im Neopren ins Boot steigt (der Ausdruck „en uhuerehärtete Siech“ macht die Runde), aber gesteht, darunter auch noch den Shorty zu tragen, um der Kälte zu trotzen, frage ich ihn, wann er sich denn endlich einen Trockenanzug kaufe. „Ich hab ja einen!“, meint er. „Zuhause.“ Den verpassten Lauf holen wir am nächsten Tag nach. Der Wind bläst weiterhin mit 4 bis 5 Bf., hat aber nach rechts gedreht und pfeift jetzt unge-



hindert und praktisch konstant über den See. Für unser Team ideale Bedingungen. Drei schöne Läufe werden gesegelt, aber Jörgs Arme schleifen abends am Boden. Der erste Lauf gelingt ganz ordentlich, Platz drei fühlt sich gut an. Auch beim zweiten Lauf bringt uns der Kurs über Links und Jörgs magisches Händchen an der Pinne weit nach vorn. Doch nach einer Halse verdecke ich beim Umsetzen des Spibaums Jörg die Sicht und wir fahren mit leichter Luvkrängung in eine Welle. Dadurch reisst es den Bug nach Lee weg und bevor ich einmal ja-sterneföifi-was-ist-denn-jetzt-schon-wieder-cheibs-los denken kann, fliegen wir, schwups, nach Luv in den

Bach. Nach Eskimorolle (diesmal behält der See den Stander als Opfergabe) und Klarieren der Wuling ist mehr als das halbe Feld vorbeigerauscht. Ja nu. Beim dritten Lauf (links ist's immer noch gut) klappt's wieder besser und wir verschaffen uns mit einem vierten Rang ein Pölsterchen für kommende Schnitzer. Auch Maja und Thomas finden Gefallen an der Sache und fahren zweimal in die vordere Hälfte des Feldes. Der Tag war an sich schon ein Erlebnis, aber es tut trotzdem noch gut, wenn Tim Rush beim Auswassern ein freundliches „well done, guys“ fallen lässt. Hört man ja nicht alle Tage. (Noch nie, um genau zu sein.)



Abends ist dann wieder Festivität angesagt. Im grossen Zelt ist es trotz des Dauerregens angenehm trocken und nach dem BBQ unterhalten uns die „Fireballs“ ([www.fireballs.cz](http://www.fireballs.cz)) mit Witz, einer schnellen Show und stilreinem Rock'n'Roll. Da bleibt trotz des anstrengenden Tages kein Bein ungeschwungen und kein Hintern ungewackelt und die Fireballs werden von uns Fireballern zu

# Europameisterschaft in Nove Mlyny CZE

mancher Zugabe genötigt, bis wir sie endlich nach Mitternacht mit tosendem Applaus verabschieden. Hab ich übrigens schon erwähnt, dass es sintflutartig regnet?



Am nächsten Morgen weckt uns die Sonne. Endlich! Der Wind schwächelt im Vergleich zu den vorangegangenen Tagen etwas und soll laut Windprognose weiter nach rechts drehen. Wir testen vor dem Start zwei Mal und die Prognose lässt sich bestätigen. Also gleich umlegen als endlich der Startschuss fällt. Nun, der Mensch denkt, Gott lenkt sagt das Sprichwort. In diesem Fall den Wind zurück nach Links was uns nicht in eine besonders gute Ausgangslage bringt. Auf den nächsten Lauf dürfen wir dann längere Zeit warten, während die Bojenleger die Luvtonne mal nach links und dann wieder nach rechts ziehen. Schliesslich geht's dann doch los. Wie früher fahren wir nun wieder über links. Als wir dann auf dem Anlieger wenden, stellt sich heraus, dass die vermeintliche Luvtonne die Raumtonne ist und die richtige Luvtonne weeeeit rechts drüben liegt. Schon wieder falsch!!! Dass wir nicht alleine sind, ist kein grosser Trost. Der Schaden hält sich zum Glück in Grenzen und lässt sich zum Teil wieder gut machen. Das war der letzte Lauf einer herrlichen Segelwoche. Am nächsten Tag bleibt dem Wettfahrtleiter um 13:30h nur der

Abbruch, der See ist spiegelglatt. Nach der ausgiebigen Siegerehrung (Europameister, Platz zwei und drei, alle acht Laufsieger, bestes Classic-Boot, beste Frauschaft, bestes



gemischtes Team – vollständige Resultate unter <http://2010.fireball-europeans.com/sites/2010.fireball-europeans.com/files/doc/race8.pdf> bleibt vor dem Dinner im Hotel Pavlov noch genug Zeit, um die Boote zu verpacken und für einen Spaziergang zur Ruine auf dem Berg, die die ganze Woche auf uns heruntergeschaut hat. Von dort oben sieht man die ganze Schönheit des Flusstals der Thaya und die drei Teile des Stausees, umrahmt von sanften Hügeln. Kein Wunder, ist die Gegend bei Velofahrern sehr beliebt. Ich könnte mir gut vorstellen, mal ohne Boot hierher zu kommen. Mit dem Velo von Wien nach Prag scheint mir eine lohnende Unternehmung. Das Land ist sehr schön und die Leute haben wir als überaus freundlich kennen gelernt.



# Europameisterschaft in Nove Mlyny CZE

Noch ist allerdings nicht Schluss! Petr Sklénar und seine Band Wyprahlo (<http://www.wyprahlo.cz/>) feuern uns nochmals tüchtig ein. Bis um 3 Uhr wird getanzt, mitgesungen, gebechert und gefeiert. Ein passendes Ende für einen grossartigen Anlass. Eben: fast, fun, friendly – Fireball!

Es bleibt, den Organisatoren und ihren Helfern zu Lande und zu Wasser ganz herzlich zu danken. Was sie auf die Beine gestellt haben, war perfekt organisiert und hatte Klasse und Herz.

(Und das alles ohne Fireball-Segler vor Ort und ohne finanzkräftigen Tourismusminister im Rücken!) Bestimmt war es nach Barbados schwierig, die Leute zu motivieren, in den hintersten Winkel der Tschechei zu fahren. Aber die Reise in diese geschichtsträchtige Gegend hat sich mehr als gelohnt. Wir kommen bestimmt wieder!

## GER 14508, se Sonbull



## Rangliste

Rang	Boot	Helm/Crew	R1	R2	R3	R4	R5	R6	R7	R8	Punkte
1	GBR 15041	Gillard Thomas / Brearey Sam	1	1	3	2	1	3	1	1	10,00
2	GBR 15045	Jeffcoate Tom / Thompson Andy	4	5	1	1	2	1	13	7	21,00
3	CZE 14809	Verner Jaroslav / Winkler Pavel	2	3	2	4	6	2	6	9	25,00
4	CZE 15019	Kubovy Martin / Rocek Roman	3	4	5	10	4	6	4	5	31,00
5	GBR 14807	Rush Tim / Lewis Martyn	17	2	8	7	3	7	2	BFD	46,00
11	GER 14508	Nolle Jörg / Leemann Roger	13	9	13	3	33	4	21	16	79,00
29	SUI 14824	Gautschi Thomas /Gautschi Gertrud	31	31	DNF	21	24	27	38	29	201,00
31	SUI 14921	Suter Maja / Boehm Thomas	36	40	DNF	30	23	23	25	26	203,00
32	SUI 14961	Haerdi Christina / Mueller Dominik	39	20	DNF	33	30	30	29	27	208,00
34	NAM 15047	Allers Nikolai / Allers Pascal	RAF	23	19	28	29	DNF	36	38	223,00

Ganze Rangliste siehe Link auf [www.fireball.ch](http://www.fireball.ch)

# Eindrücke aus Nove Mlyny



Bilder: **iPhone** by Dominik

## Swiss Cup Romanshorn 2./3. Oktober 2010

**Da nun beide Kinder am Bodensee wohnen, freuen wir uns immer wieder auf die Regatta in Romanshorn.**



Am Freitagabend ist das obligate Metzgete-Essen im Restaurant Schäfli, mit der Romanshorer Feuerwehr, Sandra und ihrem Freund Dani. Hmmm - Gnagi mit Sauerkraut!! Dann noch ein gemütlicher Schwatz und schliesslich ab ins Bett.

Samstagmorgen um 8 Uhr sind wir schon bei den Booten, noch ist kein Mensch hier, aber der silbrige Mercedesbus war gestern noch nicht hier. Beim Aufriggen kommt Maja ganz verschlafen aus dem Bus gekrochen und kurze Zeit später auch ein bärtiger Dominik angeschlichen. Sie sind noch müde, kein Wunder, nach der kurzen Ruhe. Den Rest der Nacht, bis morgens um 4 Uhr sind sie von Tschechien kommend durchgefahren.

Nach den obligaten Weisswürsten (3 Stück) geht es wohlgenährt auf's Wasser.

Bei 1-2 Bf wird ein Lauf gesegelt, dann ein zweiter gestartet, bald aber schläft der Wind ganz ein und es wird abgeschossen. Nach langem Warten auf dem

Wasser werden wir dann etwa um 17 Uhr heim geschickt. An Land gibt's nun Freibier und eine feine Kürbissuppe. Wie gewohnt ist auch dieses Jahr ein gediegenes Znacht organisiert. Für einmal bin ich es, der fast am Tisch einschläft. So gehen wir früh zu Bett. Denn am nächsten Morgen heisst es schon um 9 Uhr auslaufbereit zu sein. Beim Frühstück in Sandras Küche immer wieder prüfende Blicke auf die Fahne: 0-2 Bf sind angesagt. Am Hafen unten bläst dann schon ein schwaches aber regelmässiges Lüftchen. Also umziehen! Wir sind pünktlich um 9 bereit! Aber wo sind die anderen? Die kriechen erst aus den Bettchen. Wir sind kurz nach neun draussen und warten bei schönen 2-3 Bf auf den Start! Bis endlich alle da sind, lässt der Wind schon wieder nach. Wir starten nicht schlecht und runden als 3. die Luvboje, doch der nachlassende Wind verheisst nichts Gutes; an der Leeboje noch 4. beginnt für uns nun die ewig dauernde 2. Kreuz. So muss sich eine hungrige Schnecke fühlen, die vier Meter vor sich einen Salat sieht und doch noch von fiesen Rennschnecken überholt wird. Als 7. fahren wir durchs Ziel. Beim zweiten Lauf ist der Wind etwas stabiler bei ca. 1-2 Bf, doch der Spassfaktor war letztes Jahr bei 4 Bf bedeutend höher. Nach der Zieldurchfahrt stellt der Wind ab, das heisst wieder lange warten, bis die Regattaleitung uns nach Hause schickt. Nach dem Aufräumen und der Rangverkündigung, geniessen wir das Ende des schönen Herbstwochenendes mit unseren Kindern samt Anhang bei einem Imbiss in der Mole.

# Regattabericht Romanshorn

Das Fazit dieses Wochenende ist, dass wir bei 0,2 – 1,6 Bf. d.h. beim Windloch-Hüpfen noch üben müssen, aber ab 3-4 Bf macht's halt schon mehr Spass.

## Urs und Monika Düscher auf Chinook



## Rangliste

Rang	Segel-Nr.	Steuermann/Frau, Crew	R1	R2	R3	Punkte
1	SUI 14799	Hansueli Bacher, Ruedi Moser	1	1	2	4.00
2	SUI 14897	Kurt Venhoda, Sonja Zaugg	2	2	1	5.00
3	SUI 14921	Maja Suter Brunner, Thomas Böhm	3	6	4	13.00
4	SUI 14802	Gian Andrea Giovanoli, Susanne Giovanoli	9	3	3	15.00
5	SUI 14975	Urs Düscher, Monika Düscher	4	7	6	17.00
6	SUI 14920	Christoph Graf, Astrid Graf	5	8	5	18.00
7	SUI 14961	Dominik Müller, Christine Mebes	6	5	8	19.00
8	GBR 14960	Melanie Lederer, Michael Schäfer	12	4	11	27.00
9	SUI 14X97	Christoph Hennch, Bettina Reinhard-Hennch	11	9	10	30.00
10	SUI 14594	Mianne Erne, Michael Sahli	13	11	7	31.00
11	SUI 5553	Kerstin Schulze, Ingo Schulze	14	10	9	33.00
12	SUI 6947	Ernst Schneibel, Bernhard Flück	10	12	12	34.00
13	SUI 14724	Brigitte Mauchle, Adrian Huber	7	DNS	DNS	43.00
14	SUI 1496X	Nikolai Allers, Pascal Allers	8	DNS	DNS	44.00
15	SUI 14824	Thomas Gautschi, Trudi Gautschi	DNF	DNS	DNS	54.00
15	SUI 15028	Kurt Liechi, Gabriela Ernst	DNS	DNS	DNS	54.00
15	SUI 14055	Lilly-Anne Brugger	DNS	DNS	DNS	54.00

## **Schneibel DinghyTech**

Beratung, Service und Zubehör für Jollensegler



**Beratung**

**Service**

**Zubehör** Zhik, Marlow, Ronstan, ...

Schneibel DinghyTech

Brunnenstrasse 5

CH-8604 Volketswil

Tel.: +41 44 945 15 70

Fax: +41 44 945 15 72

[www.sdyt.ch](http://www.sdyt.ch)

**für Jollensegler**

## **Reparaturen, Verkauf und Modifikation von Wassersportanzügen**



- Henry Lloyd
- Helly Hansen
- Musto
- Rukka
- O'Neill
- Wind Ward
- Rip Curl
- Ronny
- Gul
- Aquaman
- Circle One
- Camaro
- Scubapro
- Viking usw.

ESPO AG, Neoprentechnik  
Schwäbis 12, 3605 Thun

# **ESPO**

**NEOPRENTECHNIK**

Neoprentechnik ESPO AG Thun, Tel: 033 437 44 35

## Eisbärenpokal 2010 in Thalwil, 6./7. November 2010

### Der Eisbärenpokal 2010 begann so ganz anders als üblich:



es war angenehm warm (was selten der Fall ist) und es hatte Wind – zeitweise sogar viel Wind (was noch seltener der Fall ist). So hiess es für die 13 angereisten Teams auch gleich auslaufen, damit um 12 Uhr pünktlich zum ersten Lauf gestartet werden konnte.

Martin und ich entschieden uns im ersten Lauf für die rechte Seite und wurden prompt mit dem Bergpreis belohnt. Da der Wind aber sehr drehend und böig war, war die Aufgabe nicht leicht: ein schlechtes Manöver, eine Böe verpasst und schon mussten wir Claude und Ruedi auf dem zweiten Spikurs ziehen lassen.

Zum zweiten Start hin frischte der Wind wie angekündigt weiter auf – bis auf 5 Bft. Heftige Winddreher sorgten für einen wilden Tanz auf dem Wasser und so manchen Sprung ins Wasser. Dabei gab es im Verlauf der nächsten zwei Läufe nicht nur Luvkenterungen, auf SUI 14799 wurde ob der rasanten Beschleunigung an der Luvtonne sogar der Steuerli ins Wasser katapultiert!

Kuk und Sonja zeigten im zweiten Lauf einmal mehr wie man es (ohne Bad) macht und holten souverän den Laufsieg. Im dritten Lauf liessen Melmics nichts anbrennen und fuhren als erste über die Ziellinie. Dahinter wurde um jeden Meter gekämpft und man konnte sich seiner Position nie sicher sein. Winddreher, Böen und auch Windlöcher führten dazu, dass so manche aussichtsreiche Position sich nach Kurzem im Nichts auflöste. Aber wir hatten keinen Grund zur Klage – es hätte ja auch Winddreher und Windlöcher bei den üblichen 0.5 Thalwiler Bft haben können.

Im vierten Lauf profitierten wir als einzige von einem Linksdreher, der uns wieder den Bergpreis bescherte. Unglücklicherweise wiederholte sich die Geschichte und wir mussten Ruedi und Claude wiederum ziehen lassen. Da sie jedoch einen Frühstart hatten, beendeten Martin und ich die Saison mit dem ersten gemeinsamen Laufsieg.

Da wir beide am Sonntag verhindert waren, konnten wir zum Trost als einzige bei warmem, und trockenem Wetter abriggen, verpassten aber ein üppiges Nachtessen im Hafenrestaurant.

Der Letzte der fünf ausgeschriebenen Läufe wurde am Sonntag bei löchrigem Wind gestartet. Aber schon bald meldete sich der Wind in alter Stärke zurück und liess es gemäss Kuk und Sonja nochmals knattern. Sie holten sich den letzten Laufsieg der Saison 2010 und gewannen damit auch die Regatta vor Claude/Ruedi und den Melmics.

# Regattabericht Thalwil

Dank einer speditiven Wettfahrtleitung, viel Wind und gutem Essen war der Eisbärenpokal 2010 ein würdiger Abschluss einer eher windigen und vor allem erlebnisreichen Saison 2010. Ich freue mich bereits auf die Ausgabe 2011!

**Hansueli Bacher, SUI 14952**



## Rangliste

Rang	NAT	SEGELNR	STEUERMANN-/FRAU, CREW	R1	R2	R3	R4	R5	Punkte
1	SUI	14897	Venhoda Kurt, Zaugg Sonja	[3,00]	1,00	3,00	3,00	1,00	8,00
2	SUI	14799	Mermod Claude, Moser Ruedi	1,00	2,00	4,00	OCS[14,00]	4,00	11,00
3	SUI	14960	Lederer Melanie, Schäfer Michael	4,00	3,00	1,00	4,00	[5,00]	12,00
4	SUI	14952	Bacher Hansueli, Knapp Martin	2,00	6,00	5,00	1,00	DNS[14,00]	14,00
5	SUI	14802	Giovanoli Gian Andrea, Giovanoli Susanne	DNF[14,00]	5,00	2,00	8,00	2,00	17,00
6	SUI	14896	Scheller Richard, Eberle Linus	5,00	4,00	[8,00]	7,00	7,00	23,00
7	SUI	14890	Pletscher Kathrin, Sauer Gery, Moser Erich	7,00	7,00	7,00	OCS[14,00]	3,00	24,00
8	SUI	14859	Härdi-Landerer Christina, Peter Martin	6,00	OCS[14,00]	OCS14,00	2,00	6,00	28,00
9	SUI	14920	Graf Christoph, Wyler Stefan	[10,00]	9,00	9,00	5,00	8,00	31,00
10	GER	13951	Hennch Cornelius, Hennch Christoph	8,00	8,00	6,00	[9,00]	9,00	31,00
11	SUI	6947	Schneibel Ernst, Flück Bernhard	9,00	10,00	10,00	10,00	OCS[11,00]	39,00
12	SUI	14921	Suter-Brunner Maja, Böhm Thomas	11,00	OCS[14,00]	OCS14,00	6,00	10,00	41,00
13	SUI	14594	Erne Mianne, Stiel Roger	12,00	11,00	DNS[14,00]	DNS14,00	12,00	49,00

**20.-23. Jan**



**Ski Voile 11**  
**C N A n t i b e s 20 11**



Get the Winning Edge

**Fireball Results 2007**

- 1<sup>st</sup>, 3<sup>rd</sup>, 4<sup>th</sup>, 6<sup>th</sup> & 10<sup>th</sup> World Championships
- 1<sup>st</sup> UK Nationals
- 1<sup>st</sup> Grafham
- 2<sup>nd</sup> Staunton Harold
- 2<sup>nd</sup> Parkstone
- 2<sup>nd</sup> & 3<sup>rd</sup> Shoreham
- 2<sup>nd</sup> & 5<sup>th</sup> Chew Valley

Speed Sails supply Winder and Duvoisin Fireballs fully fitted out and tuned to championship winning specifications.

Contact us now for more details 01922 455503 email:sails@speedsails.co.uk

visit us at [www.speedsails.co.uk](http://www.speedsails.co.uk)

Speed Sails, Unit 39, Empire Industrial Park, Brickyard Road  
Aldridge, West Midlands, WS9 8UY

Tel / Fax: 01922 455503

sails

boats

spars

covers

chandlery

clothing

# Meer-Training Port Camargue



**Nicht vergessen - DER Auftakt direkt vor der Schweizermeisterschaft für alle, die nicht zum ersten Mal auf dem Boot sitzen (und alle, die Meerfrüchte lieben!!)**

Ort: Port Camargue, Südfrankreich

Datum: **17.-22. April 2011**

Ankunft: 16. April (mit gemeinsamem Meerfrucht-Auftakt abends)

Unterkunft: Ecole de Mer (Halb-Pension, abends freier Ausgang)

Trainer: Jenny und Malcolm Green

Preis: ca. CHF 750.- pro Person

Sponsor: Swiss Fireball

Ameldung: Maja Suter, 3073 Gümligen; Tel: 031 951 29 69;

email: [maja.suter@gmx.net](mailto:maja.suter@gmx.net)

**Anmeldeschluss: 31.1.2011**



## 1. Teil: Grundsätzliches zu Polymeren (Polyester, Epoxide) als Verbundwerkstoffe



In dieser Rubrik möchte ich euch den "Baustoff"

unserer Füllbölle etwas näherbringen. In lockerer Reihenfolge sollen vom Aufbau bis zum Einsatz dieser Werkstoffe bei der Reparatur einige Artikel in den folgenden Ausgaben der Gazette erscheinen.

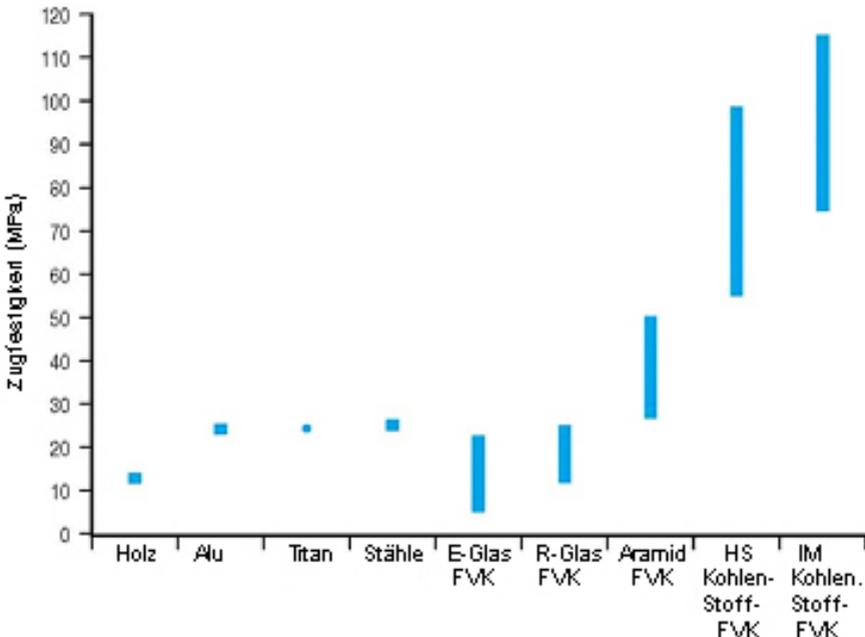
Als kleine Einführung möchte ich zuerst einen Vergleich machen zwischen einigen Werkstoffen, welche im Bootsbau eingesetzt werden. Dieser Vergleich soll die Bedeutung der Faserverbundwerkstoffe (FVK) im Bootsbau etwas verdeutlichen.

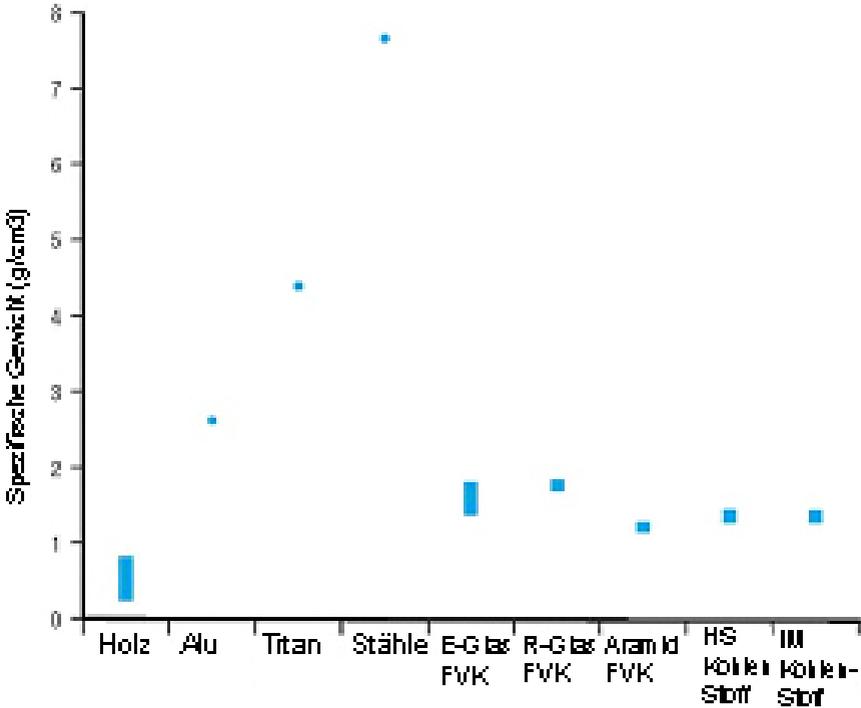
Es gibt eine große Bandbreite möglicher mechanischer Eigenschaften, die ein

FVK aufweisen kann. Selbst wenn man nur einen Fasertyp betrachtet, können die Eigenschaften infolge unterschiedlicher Faseranteile und -orientierungen um den Faktor 10 variieren!

Nachfolgend werden diese Eigenschaften miteinander verglichen; dabei basieren die jeweils niedrigsten Werte auf einfachen Herstellungsverfahren und Materialformen (z.B. Faserspritzverfahren), die höheren auf den High-End Verfahren (z.B. unidirektionale Lamine aus Autoklaven) aus Luft- und Raumfahrt.

Zum Vergleich werden auch Werte wie Festigkeit anderer Materialien, wie z.B. Aluminiumlegierungen, aufgeführt.

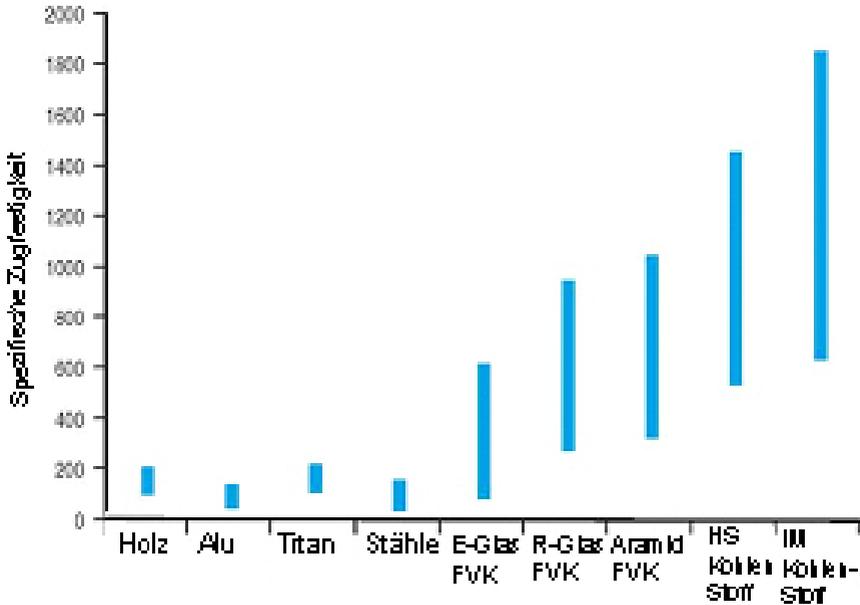




Die oben gezeigten Grafiken zeigen eindrucksvoll, welches Spektrum von mechanischen Eigenschaften FVK aufweisen können. Zusammenfassen kann man sie mit dem Begriff: „Hohe Festigkeit und Steifigkeit bei niedrigem Gewicht“. Diese Eigenschaften sind es, die FVK für viele Einsätze so überaus interessant machen. Insbesondere gilt das natürlich für Anwendungen, in denen große Massen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten beschleunigt und wieder zum Stillstand gebracht werden müssen, also im Bereich des Transportwesens im weitesten Sinne

(Flugzeuge, Autos, Züge, Schiffe etc); hier spielt die Gewichtsreduktion bei gleichzeitiger Gewährleistung der (sicheren!) Festigkeit die entscheidende Rolle. Die nachfolgende Grafik stellt die Festigkeitseigenschaften der unterschiedlichen Werkstoffe und Materialkombinationen jeweils ins Verhältnis zu ihrem Gewicht; es handelt sich also um relative Werte. Im Gegensatz dazu zeigen die ersten zwei Grafiken absolute Werte, bei denen in aller Regel der festeste Werkstoff auch der schwerste ist.

# Der kleine Bootsbauer



Die Grafiken zeigen also, dass moderne Faserverbundstoffe eine fast ideale Kombination aus Gewicht und Festigkeit aufweisen. Wenig Gewicht heisst im Bootsbau gute Beschleunigung, Festigkeit/Steifheit heisst keine Verformung durch äussere Kräfte wie Wellen-

gang, hohe Riggspannung usw. Wie oben angetönt, ist FVK nicht gleich FVK. Je nach Kombination, Anordnung und Anteil von verschiedenen Harzen und eingebetteten Fasern entstehen die unterschiedlichsten Werkstoffe. (uhl)

**BEA** bern expo

PATRONAT PATRONAGE

marina.ch  
MEDIENPARTNER PARTENAIRE MEDIA

**SUISSENAUTIC**  
Nationale Boots- und Wassersport-Show  
Salon national du nautisme et des sports nautiques  
Bern, 12. - 20. Februar 2011  
[www.suisseautic.ch](http://www.suisseautic.ch)

# Wichtige Adressen

## Präsident

Hansueli Bacher, Feldweg 21a, 8134 Adliswil  
(P) 043 377 06 63 (N) 079 291 32 32  
email: hbacher@gmx.ch

## Kassier

Linus Eberle, am Gottesgraben 12, 5430 Wettingen  
(P) 056 426 59 56 (G) 01 812 06 18  
email: eberlel\_geelu@bluewin.ch

## Regattachefin

Mianne Erne, Hohlgasse 65, 5000 Aarau  
(P) 062 824 06 49 (N) 076 479 51 21  
email: fireballregatta@gmx.ch

## Präsident Fireball International

François Schluchter, Wylenstr. 36, 3014 Bern  
(P) 031 331 52 96 (N) 079 208 36 28  
email: francois@schluchter.eu

## Eurocommodore

Maja Suter, Grossholzweg 14, 3073 Gümliigen  
(P) 031 951 29 69, (N) 079 506 12 89  
email: maja.suter@gmx.net

## Sekretariat

Sonja Zaugg, Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick  
(P) 062 871 09 97 (G) 062 871 71 90  
email: supidu@bluewin.ch

## Presse

Lilly-Anne Brugger, Rombachtäli 21, 5022 Rombach  
(P) 056 667 28 19; (N) 077 400 04 72  
email: lab@gmx.ch

## Webmaster

Roger Leemann, Rütistr. 58, 8023 Zürich  
(P) 041 252 00 26  
email: rcl@datacomm.ch

## Gazette

Ch. & U. Hürdi, Hauptstr. 15A, 7240 Küblis  
(P) 081 332 21 88  
email: sf-gazette@bluewin.ch

## Postadresse

Swiss Fireball  
Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick  
PC-Konto: 80-61962-5 email: supidu@bluewin.ch

[www.fireball.ch](http://www.fireball.ch)

[www.fireball-international.com](http://www.fireball-international.com)

## Flotte Bodensee

Adrian Huber, Chriesiweg 18, 9320 Frasnacht  
(P) 071 866 24 38 (G) 071 844 85 07  
email: adrian-brigitte@bluewin.ch

## Flotte Walensee

Kurt Venhoda  
Bleumatthöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick  
(P) 062 871 09 97  
email: supidu@bluewin.ch

## Flotte Hallwilersee

Mianne Erne, Hohlgasse 65, 5000 Aarau  
(P) 062 824 06 49  
email: mianne\_e@yahoo.com

## Flotte Genfersee

Hansueli Bacher, Feldweg 21a, 8134 Adliswil  
(P) 043 377 06 63 (N) 079 291 32 32  
email: hbacher@gmx.ch

## Flotte Bielersee

Simone Robert, Moosstr. 15, 2563 Ipsach  
(P) 032 331 88 84 (N) 078 821 60 11  
email: simone.robert@gmx.ch

## Flotte Bern

Mirjam Bacher-Hollenwäger  
Feldweg 21a, 8134 Adliswil  
(P) 043 377 06 63 (N) 079 484 16 14  
email: mirjamh@gmx.ch

## Flotte Zürich

Ernst Schneibel, Schneibel DinghyTech  
Brunnenstrasse 5, 8604 Volketswil  
(G) 044 945 15 70 (N) 079 387 24 86  
info@sdyt.ch

## Flotte Neuenburgersee

Frédéric Duvoisin, Battieux 3a, 3013 Colombier  
(G) 032 841 10 66  
email: info@duvoisinnautique.ch

# Swiss Fireball Beitrittserklärung

Mitgliederbeiträge: Aktive 80.- Junioren 50.- Passive 40.-

Ich trete als  Aktiv-  Passivmitglied bei / je m'inscrit comme membre  actif  passif

Name / Nom: .....  
Vorname / Prenom: .....  
Strasse / Rue: .....  
PLZ / CP Ort / Lieu: .....  
Geburtsdatum/Date de naissance: .....  
Telefon / Téléphone: (P) .....(G).....  
Mobile: .....  
Segelklub / Club de Voile: .....  
Fireball SUI - .....

Datum/Date: ..... Unterschrift/Signature: .....

**Einsenden an / Envoyer à: Sonja Zaugg, Bleumatthöhe 25  
5073 Gipf-Oberfrick**



## **Impressum:** swiss fireball

Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit einer Auflage von 200 Exemplaren

Redaktion / Gestaltung: Christina & Urs Härdi-Landerer, Hauptstr. 15A, 7240 Küblis

# Regattakalender



April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
1	1 SM	1	1	1	1	1 Romanshorn	1
2	2	2	2 Maccagno	2	2	2 Romanshorn	2
3	3	3	3 Maccagno	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5 Thalwil
6	6	6	6	6	6	6	6 Thalwil
7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10 Bevaix?	10	10
11	11	11 WM	11	11	11 Bevaix?	11	11
12	12	12 WM	12	12	12	12	12
13	13	13 WM	13	13 Davos?	13	13	13
14	14	14 WM	14	14 Davos?	14	14	14
15	15	15 WM	15	15	15	15	15
16 Port Cam.	16	16 WM	16	16	16	16	16
17 Port Cam.	17	17 WM	17	17	17	17	17
18 Port Cam.	18	18 WM	18	18	18	18	18
19 Port Cam.	19	19 WM	19	19	19	19	19
20 Port Cam.	20	20 WM	20	20	20	20	20
21 Port Cam.	21 Brunnen	21 WM	21	21	21	21	21
22 Port Cam.	22 Brunnen	22 WM	22	22	22	22	22
23 Port Cam.	23	23 WM	23	23	23	23	23
24	24	24 WM	24	24	24 Beinwil	24	24
25	25	25 WM	25	25	25 Beinwil	25	25
26	26	26	26	26	26	26	26
27 (SM)	27	27	27	27 Walensee?	27	27	27
28 SM-Mammer	28 Sempach?	28	28	28 Walensee?	28	28	28
29 SM	29 Sempach?	29	29	29	29	29	29
30 SM	30	30	30 Sihsee	30	30	30	30
	31		31 Sihsee	31		31	

provisorisch

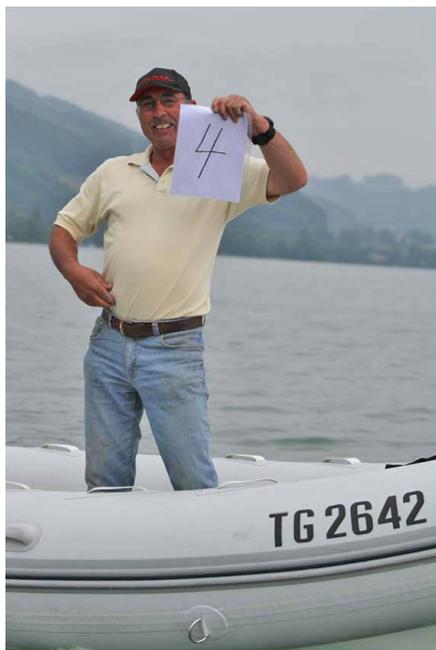
Fun für alle !!!  
Wie wär's mit dir ?



# Auflösung Waden-Quiz



**Klar ??**  
(Grimmiger Ausdruck wegen Jury-Benotung, siehe Bild rechts !)



Die unabhängige Jury-Wertung ergab leider nur eine "4". Begründung: Präsentation i.O, aber das Feintuning der Haare sei noch verbesserungswürdig !

Dieses Wädli gehört eindeutig zu Kaki!



3. Platz: Leider niemand

2. Platz  
Wie zu erwarten war: Gabriela (darf halt näher ran !)

**Sieger mit dem  
bestimmtesten Mail  
ist: Manu !!!!!**

(Pssst...: Preisverteilung an der GV)

# Das Letzte .....



Immer hübsch an das Winterlager denken, sonst .....

..... kann einem Unangenehmes passieren !



Wo "Das Letzte..."  
überall gelesen wird  
z.B. Perth, Australien !!

